

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Voraussetzungen der Detmolder Hexenverfolgungen	15
2.1 Die Landesgeschichte	15
2.1.1 Aufbau und Verwaltung der Grafschaft Lippe	15
2.1.2 Die demographische Entwicklung	16
2.1.3 Die wirtschaftliche, finanzielle und soziale Situation	17
2.1.4 Krisen und Hexenverfolgungen	19
2.1.5 Zusammenfassung	19
2.2 Die Rechtsgeschichte	20
2.2.1 Der Einfluss des Inquisitionsprozesses auf die Hexenverfolgungen	20
2.2.2 Die Constitutio Criminalis Carolina und andere Reichsgesetze	24
2.2.3 Territorialstaatliche Rechtsverordnungen in Lippe	25
2.2.4 Besonderheiten des Hexereiverfahrens	27
2.2.5 Die Kosten der Hexenprozesse in Detmold	32
2.2.6 Zusammenfassung	35
2.3 Die Kirchengeschichte	36
2.3.1 Die Ausbildung der kirchlichen Hexenlehre	36
2.3.2 Die Reformation in der Grafschaft Lippe	38
2.3.3 Die Einführung des Reformierten Bekenntnisses	40
2.3.4 Calvinismus und soziale Disziplinierung	42
2.3.5 Von der Krise zur „staatlichen“ Penetration	45
2.3.6 Konfessionskonflikt und Hexenverfolgung	46
2.3.7 Zusammenfassung	47
2.4 Die Stadtgeschichte	48
2.4.1 Chronologie und Topographie	48
2.4.2 Die Bevölkerungsentwicklung	50
2.4.3 Sozialstruktur und politische Partizipation der Bürgerschaft	52
2.4.4 Die Gerichtsbarkeit in der Stadt	57
2.4.5 Zusammenfassung	57
2.5 Ergebnisse der Einführung	58

3. Hexenverfolgungen in Detmold	60
3.1 Die Hexenprozesse in der Stadt Detmold	60
3.2 Kurze Darstellung der Detmolder Prozesse	61
3.3 Die Hexenprozesswellen in Lemgo, Detmold und im Hochstift Paderborn	71
3.4 Die Prozessurteile in Detmolder Hexenprozessen	71
3.5 Zusammenfassung	72
4. Analyse der Detmolder Prozesse	73
4.1 Die „Objekte“ des Schadenszaubers	73
4.2 Individuelle und gesellschaftliche Konfliktbereiche	77
4.2.1 Familienstreit	79
4.2.2 Nachbarschaftsstreit	89
4.2.3 Abweichendes Verhalten	93
4.2.4 Soziale Schichtkonflikte	97
4.2.5 Politische Prozesse	100
4.2.6 Äußere Einflüsse	102
4.2.7 Selbstbezeichnung	103
4.2.8 Voreheliche Sexualität, Brautwerbungen und Eheversprechungen	105
4.2.9 Zusammenfassung	108
4.3 Die Beteiligten im Hexenprozess	110
4.3.1 Die Angeklagten	110
4.3.1.1 Geschlechtszugehörigkeit und Familienstand	110
4.3.1.2 Das Verhalten der Verdächtigten vor der Verhaftung	113
4.3.1.3 Das Verhalten der Angeklagten und Formen der Verteidigung innerhalb der Haft	116
4.3.2 Die Besagungen	123
4.3.2.1 Die Bedeutung der Besagungen für die Detmolder Prozesswellen	123
4.3.2.2 Die Besagungen als Kriterien für Hexereianklagen	124
4.3.2.3 Die Geschlechtsspezifität der Besagungen	126
4.3.2.4 Die Besagungen und das Ende der Detmolder Verfolgungen	129
4.3.3 Die Ankläger und Zeugen	132
4.3.3.1 Die Zeugen in Detmolder Hexenprozessen	132
4.3.3.2 Das Verhalten der Ankläger und Zeugen	137
4.3.3.3 Das Verhalten des sozialen Umfeldes	140

4.4	Kinder und Jugendliche in den Detmolder Hexenverfolgungen	142
4.4.1	Kinder als Angeklagte	143
4.4.1.1	Das Kind in der Rechtsauffassung bis zur frühen Neuzeit	143
4.4.1.2	Kinder und Jugendliche als Hexenprozessopfer in Detmold	144
4.4.1.3	Die Gutachten	146
4.4.1.4	Die Haftbedingungen	149
4.4.1.5	Die Folter	152
4.4.1.6	Die Kosten	152
4.4.1.7	Die Entlassung	155
4.4.2	Kinder und Jugendliche als Zeugen	156
4.4.3	Zusammenfassung	164
4.5	Ergebnisse der Analyse	165
5.	Die gesellschaftsstrukturellen Bedingungen und Auswirkungen der städtischen Hexenverfolgungen	167
5.1	Soziale und mentale Interaktion	168
5.1.1	Alkoholkonsum und Konfliktverhalten	168
5.1.2	Klatsch als Form innerstädtischer Kommunikation	171
5.1.3	Verbalinjurien und Raufhändel	175
5.1.4	Formen des Ehrgefühls und der Ehrverkürzung	180
5.2	Das atmosphärische Klima in der Stadt	186
5.2.1	Die Hexentanzplätze	186
5.2.2	Angst vor Verhexung	194
5.2.3	Angst vor Verfolgung	196
5.2.4	Zusammenfassung	197
6.	Resümee	199
	Quellen und Literatur	203
	Ungedruckte Quellen	203
	Gedruckte Quellen	204
	Literatur	205
	Personen- und Ortsregister	217